paperpress

Nr. 643-24 **21. November 2025** **50. Jahrgang**

Böllerverbot JETZT

Wenige Wochen vor dem Jahresende haben die Produzenten von Feuerwerkskörpern längst ihre Lager gefüllt und die Händler ihre Bestellungen aufgegeben. Ob ein Böllerverbot noch für dieses Jahr durchgesetzt werden kann, ist unwahrscheinlich. Trotz des erwarteten wirtschaftlichen Schadens für die Verkäufer, wäre aber ein Verbot wünschenswert.

Die Umfrage von **rbb 88.8** und der **rbb24 Abendschau** ist keine Volksabstimmung, aber repräsentativ: *Befragt wurden zwischen dem 13. und 17. November 1.185 Wahlberechtigte aus Berlin (696 Telefoninterviews und 489 Online-Interviews).*

„87 Prozent wünschen sich, dass mehr Böllerverbotszonen an stark belasteten Orten eingerichtet werden.“ Der Autor dieses Beitrages schlägt den kompletten Ortsteil Mariendorf vor. *„Als Alternative zum privaten Feuerwerk sprechen sich 74 Prozent der Befragten dafür aus, mehr zentrale und professionelle Feuerwerks-Veranstaltungen durchzuführen.“* Zum Beispiel auf dem Tempelhofer Feld.

Knapp zwei Drittel der Befragten sind dafür *„ein allgemeines Verkaufsverbot für Silvester-Feuerwerk zu erlassen.“ „Auch wenn laut Umfrage die überwiegende Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner sich für Maßnahmen wie das Böllerverbot ausspricht, dürfte dies so schnell nicht kommen. Das Sprengstoffrecht ist Sache des Bundes - und auch mehrere Ministerpräsidenten von Flächenländern, darunter* ***Markus Söder*** *aus Bayern, haben sich in der Vergangenheit immer gegen ein Verbot ausgesprochen.“,* während Berlins Innensenatorin **Iris Spranger** *nach den Exzessen der letzten Silvesternacht mit Toten und Verletzten in Berlin ein generelles Böllerverbot durch den Bund gefordert* hat.

Das Hauptproblem ist und bleibt aber das Verhalten der Menschen. Niemand wird gezwungen, Sprengstoff zu kaufen und in seinem Kiez Krieg zu spielen. Wenn man sich jedoch die Bilder des letzten Jahres vor Augen führt, die Leute zeigten, die für hunderte von Euro Feuerwerkskörper einkaufen, wo es doch allen so schlecht geht, ist es eine Illusion anzunehmen, dass es in diesem Jahr zu Silvester erträglicher wird. Wer Krieg spielen will und den Kitzel von explodierenden Raketen braucht, kann sich gern auf den Weg in die Ukraine machen. Dort findet das Silvesterfeuerwerk an jedem Tag statt, unter Echtzeitbedingungen, mit immensen Zerstörungen und Toten. *Quelle: rbb*

Pakt mit dem Teufel

Es gibt nur einen auf der Welt, der Kriege beenden kann, und das ist der amerikanische Despot **Donald Trump**. Er sei, berichten Medien, genervt von Russland und der Ukraine, weil sie in Sachen Frieden nicht zu Potte kommen. Dabei könnte Trump Putin militärisch so unter Druck setzen, dass dieser die Sinnlosigkeit seines Krieges einsehen würde. Aber Putin ist nun mal Bruder im Geiste von Trump und dieser arbeitet daran, dass sein russischer Freund nicht mit einem Gesichtsverlust vom Schlachtfeld geht.

Die Ukraine wurde nachträglich von dem Plan informiert, Europa saß nicht einmal am Katzentisch bei den Verhandlungen. Wir versinken in der Bedeutungslosigkeit. Der Plan sieht unter anderem vor, dass der gesamte Donbass an Russland gehen soll, obwohl der Aggressor das Gebiet nicht vollständig kontrolliert. Das heißt, die Menschen, die dort wohnen, werden fliehen, zum Beispiel in den freien Teil Europas. Kaum vorstellbar, dass es Einwohner gibt, die freiwillig einen russischen Pass annähmen.

„Die ukrainische Armee soll in der Größe halbiert und die Bewaffnung verkleinert werden.“ Die ukrainische Armee, das hat sich gezeigt, ist der Angstgegner Russlands, der Putins Truppen erheblich dezimiert hat. Damit einhergehend soll die Ukraine auf Waffen mit einer bestimmten Reichweite, beispielsweise bis nach Moskau, verzichten. Während auf russischer Seite Soldaten aus Belarus und Nordkorea morden, dürfen in der Ukraine keine ausländischen Truppen zur Verteidigung beitragen. Der Punkt im Plan, der am meisten Bauchschmerzen macht, ist die Sicherheitsgarantie der USA. Trump macht einen Pakt mit dem Teufel. Wer soll glauben, dass Putin nicht eines Tages wieder angreift. Und dann hilft Trump? Schöne Vorstellung. Putin sorgt schon vor, denn Russisch soll in der Ukraine als Staatssprache anerkannt und die moskautreue orthodoxe Kirche wieder zugelassen werden.

Ein Journalist sagte heute Morgen, dass es dieses Planes nicht bedurfte, die Ukraine hätte sich auch von allein ergeben können. Aber, machen wir uns nichts vor. Der Ukraine wird wenig anderes übrigbleiben, als diesen Friss-oder-Stirb-Deal anzunehmen. Das Töten und Zerstören muss aufhören. Was wir brauchen, ist eine umfassende Böllerverbotszone in der Ukraine.

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.